

Tuttlingen, 19. Oktober 2016

## **Antrag**

**Der Landkreis Tuttlingen möge das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V. (IAW) mit einer Untersuchung der Potenziale, Risiken und Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Tuttlingen beauftragen.**

### Allgemeines

Das Regional Monitoring 2016 der Prognos AG bestätigt, dass der Landkreis Tuttlingen ein starker und sehr dynamischer Wirtschaftsstandort ist, der über sehr gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen verfügt. Gleichzeitig macht das Regional Monitoring deutlich, dass der Landkreis Tuttlingen, trotz guter Voraussetzungen, sich auf dem Erreichten nicht ausruhen darf.

Zu den Herausforderungen zählen unter anderem die Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung, die Herausforderungen im Bildungssektor, bei der Wohnraumversorgung oder der Weiterentwicklung der Verkehrs- und Breitbandinfrastruktur. Der Anteil der Hochqualifizierten ist unterdurchschnittlich und auch der Beschäftigungsanteil von Frauen ebenso. Auch eine unterdurchschnittliche Gründungsintensität, die Nachfolgeproblematik bei kleineren Unternehmen und der Beschäftigungsanteil im Dienstleistungssektor werden genannt.

Bewusst muss auch sein, dass im Landkreis Tuttlingen ein überaus hoher Anteil der Wertschöpfung in der Industrie und dem Gewerbe, mit einem Anteil von 46 % bis 48 % erwirtschaftet wird, mit den damit verbundenen Abhängigkeiten.

Beispielsweise ist die momentan beobachtete Spezialisierungsstruktur der Region im verarbeitenden Gewerbe – mit ihrem Cluster in der Medizintechnik und den weiteren Schwerpunkten bei den Automobilzulieferern, im Maschinenbau und der Elektrotechnik – bezüglich ihrer Chancen und Risiken besonders zu betrachten. Auch die Wirtschaftskrise 2008 und 2009 hat aufgezeigt, dass diese Spezialisierungsstruktur stärker betroffen war als andere Regionen. Diese Spezialisierungs-

struktur macht es notwendig, in einer Studie eine umfassende Analyse der aktuellen ökonomischen Situation sowie der zukünftigen Chancen und Risiken des Landkreises Tuttlingen und in der Folge der möglichen Handlungsoptionen besonders zu betrachten.

### Trends

Für die Zukunft ist eine ganze Reihe von endogenen und exogenen Trends zu betrachten. Die Globalisierung wird weiter zunehmen, der Wettbewerb ansteigen und die Märkte werden sich insgesamt verlagern. Untersuchungen zeigen, dass die Autoproduktion in Deutschland, als eine wesentliche Schlüsselbranche, nicht weiter ansteigen wird. Dies hat Auswirkungen auf die Zulieferer. Die E-Mobilität wird ebenfalls deutliche Veränderungsprozesse bei der Zuliefererbranche notwendig machen und auch in dem Medizintechnik-Cluster sind die Veränderungen, ob weitere Dokumentationspflichten, Zertifizierungen, technologische Trends (Nanotechnologie) und anderes mehr zu beachten.

Darüber hinaus verändern sich auch die Produktionsfaktoren durch Digitalisierung, durch Industrie 4.0, Robotik, 3D-Druck, neue Werkstoffe und anderes mehr.

### Analyse, Chancen, Risiken und Perspektiven

In einer Studie soll dazu die wirtschaftliche Struktur und Entwicklung im Landkreis Tuttlingen besonders untersucht und mögliche Problembereiche analysiert werden. Darüber hinaus welche überregionalen, wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Trends auf globaler, nationaler oder Landesebene für den Landkreis Tuttlingen relevant sind. Welche Zusammenhänge und Abhängigkeiten bestehen zwischen regionalen und globalen Trends. Welche Branchen und Personengruppen sind im Landkreis Tuttlingen besonders davon betroffen und wie kann die bisherige wirtschaftliche Struktur weiterentwickelt werden. Welche Herausforderungen, Chancen und Risiken bestehen, welche Handlungsoptionen haben die Akteure vor Ort und welche Instrumente können dafür eingesetzt werden.

### Vorgehensweise

Wir beantragen das Institut für angewandte Wirtschaftsforschung e. V. mit einer Studie zum Wirtschaftsstandort Tuttlingen zu beauftragen. Auf das beigefügte Angebot von IAW nehmen wir dabei Bezug. Das Projektangebot macht deutlich, wie die Situation analysiert werden soll, welche Chancen und Risiken bestehen und welche Chancen und Handlungsoptionen erarbeitet werden sollen.

### IAW

Das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V. (IAW) in Tübingen ist ein unabhängiges außeruniversitäres und gemeinnütziges Forschungsinstitut. Zu den Mitgliedern des Vereins und

dem Projektteam zählen namhafte Persönlichkeiten und Unternehmen, insbesondere der Universität Tübingen. Die Projektleitung ist mit Professor Dr. Wilhelm Kohler, wissenschaftlicher Direktor am IAW und seit 2004 Inhaber des Lehrstuhls für internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen vorgesehen.

Das IAW hat sich einen Namen, insbesondere in Baden-Württemberg, mit solchen Studien gemacht. Auch die Referenzen der bisherigen Auftraggeber, beispielsweise das Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, der Verbandes Region Stuttgart, IHK Region Stuttgart, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und viele andere mehr, machen dies deutlich.

### Finanzierung

Eine solche Studie und die damit gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere die Chancen und Handlungsoptionen, betrachten wir als eine Zukunftsinvestition. Die Studie soll durch den Landkreis Tuttlingen finanziert werden. Darüber hinaus soll mit der Kreissparkasse Tuttlingen abgestimmt werden, ob eine finanzielle Beteiligung möglich ist, da die Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft ein wesentlicher Schwerpunkt der Kreissparkasse Tuttlingen darstellt. Darüber hinaus sind auch die Veränderungen in der Kreditwirtschaft zu sehen und eine solche Studie lässt neue Erkenntnisse dazu erwarten.

### Unterstützer und Referenzen

Im Vorfeld wurden verschiedenen Gespräche mit Unternehmern geführt, um zu analysieren, ob auch aus Sicht der Firmen ebenfalls die Notwendigkeit für eine solche Analyse gesehen wird. Einhellig wurde dies bejaht.

Übereinstimmend wurde genannt, dass der Landkreis Tuttlingen und insbesondere die gewerbliche Wirtschaft aktuell gut aufgestellt sind. Unabhängig davon aber nie ein Grund sich zurückzulehnen. Die aktuelle gute finanzielle Situation sollte genutzt werden, um ohne Zeitdruck, Handlungsoptionen zu entwickeln und konsequent umzusetzen. Die unterstützenden Firmen und Unternehmer bilden einen Querschnitt über den gesamten Landkreis bzw. der verschiedenen Branchen.

Die folgenden Persönlichkeiten bejahen die Notwendigkeit und die Umsetzung einer solchen Studie:

- Ingo Hell, GVD, Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V., Gosheim
- Dipl. Ing. Dirk Wember, Haas Schleifmaschinen GmbH, Trossingen
- Dr. Gert Forschner, Eugen Forschner GmbH, Spaichingen
- Ortwin Guhl, Vorstandsvorsitzender a. D. Kreissparkasse Tuttlingen
- Dr. Rolf Leiber, Leiber Group GmbH & Co. KG, Emmingen-Liptingen

- Christian Kauth, Paul Kauth GmbH & Co. KG, Denkingen
- Karl Leibinger, KLS Martin Group Tuttlingen
- Dr. Ing. Frank Springorum, Hammerwerk Fridingen GmbH
- Dr. Steffen Riess, Riess GmbH & Co. KG, Tuttlingen

### Resümee

Der Landkreis ist wirtschaftlich gut positioniert. Der Landkreis Tuttlingen weist aber eine ganz besondere Abhängigkeit von der gewerblichen Wirtschaft bei der Wertschöpfung auf. Ohne in der aktuellen Situation Ängste auszulösen soll die Zeit und die vorhandenen Ressourcen dazu genutzt werden, die Zukunft positiv zu begleiten, damit der Landkreis Tuttlingen auch in Zukunft eine solche positive Basis und Zukunft aufweist.

Die vorgeschlagene Analyse betrachten wir als eine sehr wichtige und notwendige Zukunftsinvestition.



Michael Beck  
Oberbürgermeister  
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion